

28°11'E) in Mittelfinnland erbeutet und der Vogel der Katze abgenommen worden ist. Beringungs- und Fundort liegen etwa 2200 km in nordnordöstlicher Richtung voneinander entfernt. Wenn wir annehmen, dass der Steinschmätzer jeden Tag zwischen Beringungsdatum und Funddatum eine Strecke gezogen ist, so hätte er im Tagesdurchschnitt 70 km zurückgelegt. Diese Rückmeldung ist der erste Auslandfund eines in der Schweiz beringten Steinschmätzers.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Rückmeldung eines beringten Blaukehlchens aus Marokko. —

Das am 6. 9. 1956 in Sempach mit dem Ring 367 868 gezeichnete alte Blaukehlchen ♂ (*Luscinia svecica cyaneecula*) wurde am 15. 3. 1957 aus Izaquiren, Beni Ouriaguél (35°09'N 3°51'W) aus Nord-Marokko in der Nähe der Mittelmeerküste zurückgemeldet (1600 km SSW). Es ist das die erste Rückmeldung aus Afrika eines in der Schweiz beringten Blaukehlchens. Aber auch von andern Beringungsstationen scheinen keine Afrikafunde veröffentlicht zu sein (Vogelwarte 18/1956: 185—197). Das Winterquartier liegt hauptsächlich in Nordwestafrika, weniger in Nordostafrika. Einzelne ziehen südwärts bis Abessinien. Der zurückgemeldete Vogel hat sich möglicherweise noch im Winterquartier befunden.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Eine Ringfundmeldung zur Rotfussfalken-Invasion. —

Der Frühling 1956 brachte unserm Lande eine kleine Invasion von Rotfussfalken (*Falco vespertinus*). Die Vögel wurden hauptsächlich zwischen dem 10. und 24. Mai an mehreren Orten in der Westschweiz, im Mittelland, den Voralpen, im Tessin und Engadin (Orn. Beob. 53/1956: 114, 115, 117, 206; Nos Oiseaux 24/1957: 27, 107) beobachtet. Anscheinend die grösste Zahl wurde im Wauwilermoos festgestellt. Am 20. Mai sah Herr E. RÜEDI 20 ♂♂ und 7 ♀♀. Herrn W. FUCHS glückte am 14. Mai der Fang eines ♂ (Orn. Beob. 53/1956: 114). Dieser Vogel mit dem Ring 929 653 wurde am 29. 9. 1956 bei Rostov (47°12'N 39°40'E) in Südrussland erlegt. Der Erlegungsort liegt 2400 km in ostnordöstlicher Richtung vom Beringungsort entfernt.

Der Rotfussfalke ist eine südöstliche Raubvogelart. Sein regelmässig bezogenes Brutgebiet reicht im Westen bis nach Ungarn, dem Neusiedlersee und Jugoslawien. Das Winterquartier liegt im tropischen und südlichen Afrika. Die Invasionen in unser Land hängen wohl mit bestimmten meteorologischen Verhältnissen zusammen, die die Vögel weiter nach Westen bringen.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Versuchsstorch von Altreu nach zwei Jahren in der Schweiz festgestellt. —

Bis jetzt konnte nur von Ringfunden der Altreuer Versuchsstörche (*Ciconia ciconia*) berichtet werden, die im Herbst nach dem Flüggewerden kontrolliert, verunglückt oder erlegt worden sind (Orn. Beob. 53/1956: 97—104). Nun ist zum ersten Male ein zweijähriger Versuchsstorch zur Brutzeit wieder in unserm Lande aufgetaucht. Es handelt sich um den Jungstorch mit dem Ring S 124, den Herr M. BLOESCH im Sommer 1955 aus Mirabeau in Algerien geholt und in Altreu aufgezogen hatte.

Am 24. Mai 1957 wurde S 124 in Begleitung eines andern Ringstorches bei Dierwil (Lu) beobachtet. Er blieb bis zum 30. Mai in der Gegend. Am 8. Juni wurde der gleiche Vogel von Etwilwil (Tg) gemeldet. Er schlief regelmässig auf einem Scheunendach und machte Anstalten, in dem vorsorglich von Herrn BLOESCH angebrachten Horst zu nisten. Am 5. Juli ist er aus der Gegend verschwunden. Seither sind wir ohne Nachricht von ihm geblieben. Wir wollen hoffen, dass er nächstes Jahr wieder zurückkehrt und mit einem Partner eine Brut aufzieht.

Der Vogel bringt allen, die ihre Hoffnung auf den Altreuer Versuch gesetzt